



**FLENSBURGER
FLUGHAFEN**
BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH

Verkehrslandeplatz

Flensburg - Schäferhaus

Entwicklung und Perspektiven

**Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH
Lecker Chaussee 127
24941 Flensburg**

fon: 0461 91700

fax: 0461 95346

mail: info@flensburger-flughafen.de

www.flensburger-flughafen.de

Flensburg, im Januar 2022

Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus

Geschichte, Organisationsstruktur und Perspektiven

1. Geschichte des Verkehrslandeplatzes	3
2. Ziel und Zweck des Verkehrslandeplatzes	5
3. Lage und Fläche	5
4. Infrastruktur und technische Ausstattung	7
4.1. Infrastruktur	7
4.2. Technische Ausstattung	9
5. Flugbetrieb	9
5.1. Allgemeines	9
5.2. Statistik der FFB GmbH	12
5.3. Luftsportverein Flensburg e.V.	13
5.4. Aktivitäten	14
6. Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH	16
6.1. Organisation	16
6.2. Ökonomische Situation	17
7. Sicherungsmaßnahmen	19
8. Perspektiven	20

Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus

1. Geschichte des Verkehrslandeplatzes

- 1911 Inbetriebnahme des Verkehrslandeplatzes
- 1914 - 1918 Nutzung als Militärflugplatz
- 1926 Das Reichsverkehrsministerium erteilt der Stadt Flensburg die Erlaubnis zur Mitbenutzung des Exerzierplatzes Schäferhaus für den zivilen Luftverkehr. Zeitweise bestand eine Anbindung an die Linien Flensburg-Kiel-Hamburg, Flensburg-Berlin, Flensburg-Westerland
- 1937 - 1945 Nutzung als Militärflugplatz Fliegerhorst Flensburg-Weiche
Bau mehrerer Hallen und Baracken sowie dreier befestigter Landebahnen.
- 1945 Mai 1945 einige 100 Flugzeuge in Schäferhaus.
Demontage der Hallen und Sprengung der Landebahnen durch die Siegermächte.
- 1950 Gründung des Luftsportvereins Flensburg e.V. (LSV)
- 1951 Aufhebung des Verbotes für Segelflug
- 1955 Aufhebung des Verbotes für Motorflug
- 1956 Erster Flugtag nach dem Krieg
- 1957 Das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr genehmigt dem Luftsportverein die Anlegung eines dreieckigen Landeplatzes für Motorflugzeuge bis 2,5 t
Genehmigung zum Betrieb einer Motorflugschule
- 1960 Gründung der Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH (FFB GmbH) und Anpachtung der bundeseigenen Fläche.
- 1961 Das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr genehmigt der FFB GmbH die Benutzung des Verkehrslandeplatzgeländes als öffentlichen Landeplatz für Motorflugzeuge etc.
- 1965 Kurzzeitiger Flugschulbetrieb der Lufthansa; in dieser Zeit werden die drei Landebahnen in ihrer jetzigen Form eingerichtet.
- 1969 Abschluss eines Planfeststellungsverfahrens und Neufassung der Genehmigung als Verkehrslandeplatz
- 1971 Verlegung der Lufthansa Flugschulung nach Arizona USA
- 1974 Cimber-Airline Flensburg - Kiel - Frankfurt eingestellt wegen Fluglotsenstreik
- 1980 Ausscheiden aller privaten Gesellschafter
- 1981 Entschuldung der FFB GmbH
- 1991 Der Kreis Schleswig-Flensburg scheidet als Gesellschafter der FFB GmbH aus
- 1994 Erwerb der Verkehrslandeplatzliegenschaft durch die Stadt Flensburg
Ratsversammlung beschließt Bestandsgarantie für mindestens 20 Jahre
- 1995 Aufnahme von 6 privaten Unternehmen als Gesellschafter
- 1996 Errichtung einer der modernsten Tankanlagen in Europa durch BP Oil Deutschland GmbH

- 1997 Einweihung Taxiway
Erschließung von Hallenbauplätzen
Einweihung neue Flugzeughalle Beate Uhse-Gruppe
- 1998 Aufnahme von 2 weiteren Unternehmen als Gesellschafter
- 2000 Errichtung von 3 neuen Flugzeughallen durch Northern Air Charter
- 2001 Errichtung von Überrollstrecken zur Erfüllung von EU-Sicherheitsnormen
Einweihung der erneuerten Landebahn
Einstellung des Flugbetriebes für Motorola
- 2002 Stadtwerke Flensburg GmbH übernimmt die Anteile der Stadt Flensburg
- 2003 Flensburger Insel Hopping
- 2009 Bau weiterer 2 Hallen
Etablierung eines luftfahrttechnischen Instandsetzungsbetriebes
Investitionen der FFB GmbH in die Sicherheitseinrichtungen
- 2011 100-Jahr-Feier gemeinsam mit dem LSV
- 2012 Bau von 2 Flugzeughallen durch private Investoren
- 2013 Stadtwerke Flensburg GmbH übernimmt 100% der FFB GmbH
Pachtvertrag mit der Stadt Flensburg bis 2034 verlängert
- 2017 Air Show
- 2021 Neueröffnung eines luftfahrttechnischen Instandsetzungsbetriebes
- 2022 Rallye zwischen den Meeren

2. Ziel und Zweck des Verkehrslandeplatzes

In der Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein vom 03.06.1969 wird der Zweck des Verkehrslandeplatzes folgendermaßen definiert:

"Der Flugplatz dient dem allgemeinen Verkehr, der Ausübung des Luftsports und der Ausbildung von Flugzeugführern und Segelflugzeugführern."

Der Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus ist für den gesamten Planungsraum V „Landesteil Schleswig - Schleswig-Holstein Nord“ eine wichtige Infrastruktureinrichtung, deren vorrangige Bedeutung in der teilweisen Kompensierung der geographischen Randlage zu den Wirtschaftszentren liegt.

Damit eng verbunden ist der Aspekt der Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Region als Wirtschaftsstandort. Mit der Globalisierung der Märkte und auch im Hinblick auf den sich weiter entwickelnden EU-Binnenmarkt ist ein stärkerer Wettbewerb unter den Wirtschaftsstandorten zu verzeichnen. Die Verkehrsanbindung und damit die Erreichbarkeit der Region haben sich zu einem wichtigen Standortfaktor entwickelt.

3. Lage und Fläche

Der Verkehrslandeplatz Schäferhaus liegt im westlichen Randbereich der Stadt und ist ca. 5 km vom Zentrum entfernt und über gut ausgebaute Straßen für den Individualverkehr leicht zu erreichen. Er verfügt über eine hervorragende Anbindung an innerstädtische und regionale Verkehrswege. Direkt gelegen an der E 45 / A7 bestehen schnelle Verbindungen nach Dänemark/Skandinavien sowie in den Süden Richtung Hamburg. Am Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.



Foto: Bernt Hoffmann, NORD-Blick

Die Gesamtfläche umfasst 82,3 ha, von der 81,8 ha der Stadt Flensburg und 0,5 ha dem Luftsportverein Flensburg e.V. (LSV) gehören. Die städtischen Flächen sind durch eine Nutzungsvereinbarung von 1981 und einen Pachtvertrag von 1994, im Frühjahr 2013 verlängert bis 2034, der Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH (FFB GmbH) zur Nutzung überlassen worden.

Gästehaus Scandia



Foto: FFB GmbH

Die Flächen sind mit zwei Flugzeughallen der FFB GmbH, dem Tower-Gebäude, einem Bürogebäude mit 140 qm Nutzfläche, dem an den LSV vermieteten Clubheim und dem ehemaligen Flughafenrestaurant/Air-Hotel, heute Gästehaus Scandia, bebaut. Darüber hinaus hat der LSV eigene Hallen zum Abstellen der vereinseigenen Motor- und Segelflugzeuge.

Auf den Flächen am Ochsenweg stehen insgesamt 8 Hallen privater Eigentümer für die Unterstellung und Wartung von Flugzeugen. In einer der Hallen ist ein luftfahrttechnischer Instandsetzungsbetrieb untergebracht. Dieser hat seinen Betrieb in 2021 aufgenommen und damit das Dienstleistungsangebot am Flugplatz wieder erheblich verbessert. Auch wurden hierbei hochqualifizierte Arbeitsplätze am Flugplatz Flensburg geschaffen.

Grundstücke für die Errichtung weiterer Hallen stehen im Bereich Ochsenweg zur Verfügung. Die Flächen sind direkt vom Ochsenweg anfahrbar und über einen Taxiway mit dem Vorfeld und den Betriebsflächen verbunden.

Flugplatzgelände Anflug Ost – West (29)



Foto: FFB GmbH

4. Infrastruktur und technische Ausstattung

4.1. Infrastruktur

Der Verkehrslandeplatz Schäferhaus verfügt über drei Landebahnen, von denen zwei parallel in Ost/West-Richtung (29/11) und eine Querbahn in Nord/Süd-Richtung (22/04) verlaufen. Bei den beiden parallel verlaufenden Landebahnen handelt es sich um eine Bitumenbahn mit einer Gesamtlänge von 1.580 m incl. der Überrollstrecken und einer Tragfähigkeit von max. 30 t, sowie eine Grasbahn mit einer Gesamtlänge von 1.200 m und einer Tragfähigkeit von max. 5,7 t. Die Querbahn ist ebenfalls als Grasbahn mit einer Länge von 700 m und einer Tragfähigkeit von max. 5,7 t ausgelegt. Die Landebahnen sind über vier Taxiways, von denen einer asphaltiert ist, untereinander und mit dem Vorfeld verbunden. Die Landebahnen können abhängig von der Windrichtung und der Windstärke aus beiden Richtungen angefliegen werden. Ihre Lage bietet eine hohe Flexibilität beim Anflug des Verkehrslandeplatzes Schäferhaus. Auf dem Vorfeld befindet sich eine moderne Tankanlage mit zwei Zapfsäulen und zwei unterirdischen Tanks. Angeboten werden AVGAS 100 LL für Kolbenriebwerke und Jet A 1 (Kerosin) für Turboprop- und Jettriebwerke. Für das Flugbenzin besteht ebenfalls ein Zoll-Lager, was die Abgabe an gewerblich tätige Luftfahrtunternehmen durch Berücksichtigung der steuerlichen Vorteile erheblich vergünstigt.

Tankanlage



Foto: FFB GmbH

Des weiteren stehen neben den 2 Hallen der FFB GmbH 3 kleinere Hallen des LSV, die mit vereinseigenen Maschinen belegt sind, zur Verfügung. Alle vorhandenen Kapazitäten, auch die der privaten Hallen, sind derzeit voll ausgelastet; weiterer Bedarf an Stellplätzen ist durchaus vorhanden.

Tower



Foto: FFB GmbH

Zur Infrastruktur gehören darüber hinaus der Tower, in dem die Flugleitung untergebracht ist, ein Warteraum für die Passagiere, die Büroräume für die FFB GmbH-Mitarbeiter sowie zwei weitere Büroräume, die vermietet sind.

4.2. Technische Ausstattung

Zur technischen Ausstattung zählen in erster Linie die Einrichtungen der Flugsicherung. Dieses ist zum einen die Befeuerungsanlage, die aus der Anflug-, der Schwellen- und der Landebahn-befeuerung besteht und den Piloten nachts eine sichere Landung ermöglicht. Zusätzlich sind Gleitwinkelanfluggeräte vorhanden, die den Piloten eine optische Anflughilfe bieten.

Landebahnbefeuerung



Foto: FFB GmbH

Die Ausstattung wurde größtenteils zur Durchführung des Schulungsbetriebs der Deutschen Lufthansa Ende der 60iger Jahre installiert. Sie wird seitdem mit möglichst geringem Aufwand in ihrer vollen Funktionsfähigkeit erhalten. Aufgrund des Alters der Anlagen lässt sich Erneuerungsbedarf in den nächsten Jahren allerdings nicht ausschließen.

Zur technischen Ausstattung gehören ebenfalls ein IT-Flugplatzverwaltungssystem, eine Funkanlage sowie das Wetterinformationssystem PC-MET, mit dem in Echtzeit europaweit aktuelle Wetterdaten abgefragt werden können. Das IT-System wird jederzeit auf dem neuesten Stand gehalten.

5. Flugbetrieb

5.1. Allgemeines

In der Genehmigungsurkunde vom 03.06.1969 hat der Minister für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein der FFB GmbH die Anlegung und den Betrieb eines Landeplatzes des allgemeinen Verkehrs (Verkehrslandeplatz) und eines Segelfluggeländes genehmigt. Danach dürfen folgende Arten von Luftfahrzeugen den Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus benutzen:

- Flugzeuge, Drehflügler, Motorsegler
- Segelflugzeuge
- Ultraleicht-Flugzeuge
- Landungen von Fallschirmspringern

Sichtflugkarte Flensburg-Schäferhaus

Sichtflugkarte
Visual Operation Chart

ELEV 130

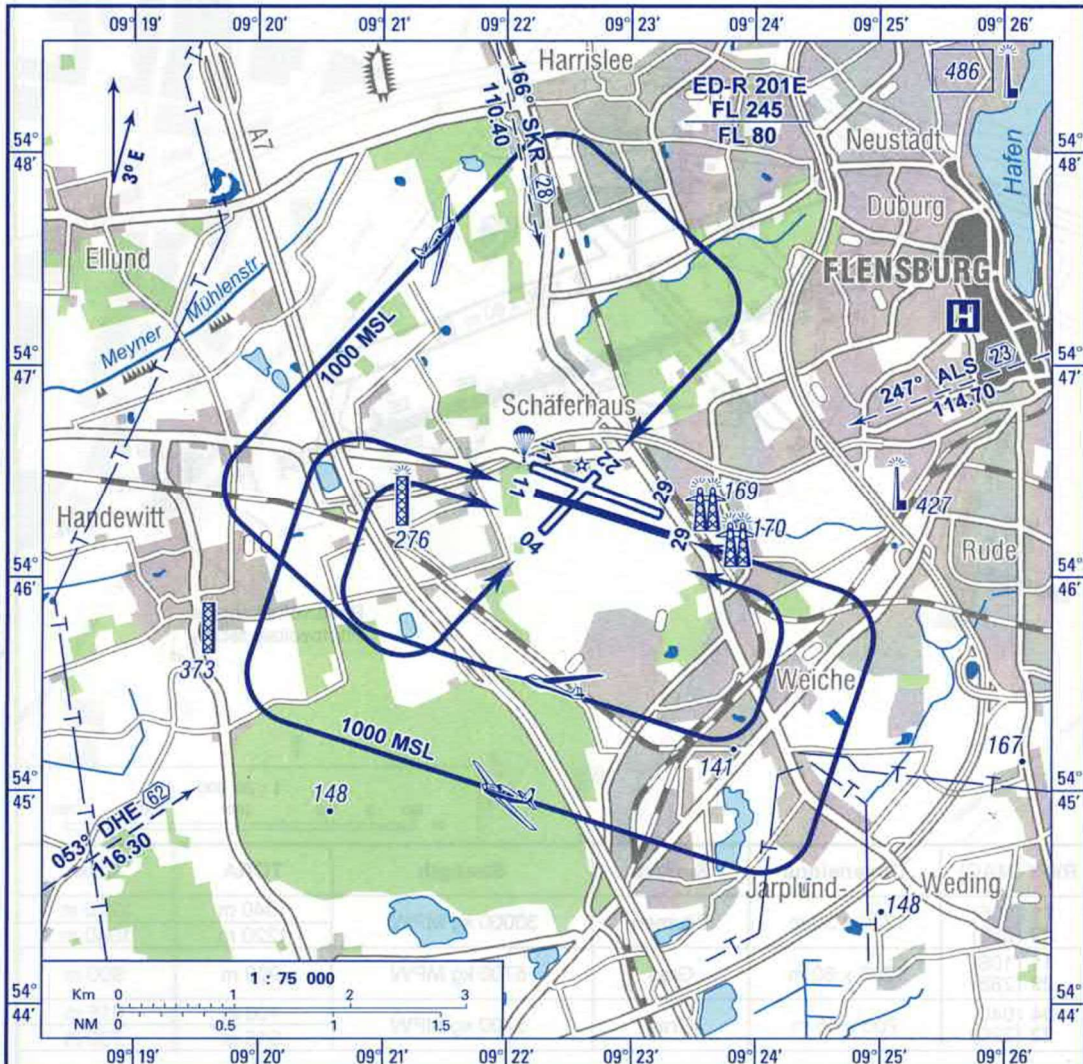
**FLENSBURG-SCHAEFERHAUS
EDXF**

FIS
LANGEN INFORMATION
125.100

FLENSBURG INFO
122.855 En/Ge (15 NM 3000 ft GND)

PJE, Missweisung,
moved, PJE, variation.

Berichtigung: FLENSBURG INFO (8.33 kHz), FIS, VDF entf.,
Correction: FLENSBURG INFO (8.33 kHz), FIS, VDF re-



Überflüge bebauter Gebiete sind zu möglichst zu vermeiden.
Tiefanflüge sind nur aus flugbetrieblichen Gründen gestattet und mit FLENSBURG INFO abzustimmen. Nach dem Durchstarten ist die Platzrunde voll auszufliegen.
Nachtstarts und -landungen dürfen nur auf den beleuchteten Teilen des Rollfeldes durchgeführt werden. Der Rollverkehr auf Vorfeldern und Abstellflächen liegt in der Verantwortlichkeit des Flugzeugführers.

Overflights of residential areas shall be avoided as far as possible.
Low approaches are allowed only for flight operational reasons and have to be coordinated with FLENSBURG INFO. After going around the entire traffic circuit shall be flown.
Take-offs and landings at night are permitted only on the lighted parts of the manoeuvring area. Taxiing traffic on the aprons and parking areas lies within the pilot's responsibility.

24 OCT 2019

© DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

1

Der Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus kann nur nach Sichtflugregeln (VFR - **V**isual **F**light **R**ules; mind. 1500 m Bodensicht, nicht weniger wie 500 ft Wolkenuntergrenze) angefliegen werden; eine Kontrollzone sowie die dafür notwendigen technischen Voraussetzung für einen Instrumentenanflug sind nicht vorhanden und auch nicht vorgesehen.

Die Betriebszeit ist ganzjährig von 9.00 Uhr Ortszeit bis Sonnenuntergang plus 30 Minuten, maximal jedoch bis 20.00 Uhr, festgelegt. Zum Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm sind in der Zeit vom 15.03. bis 30.09. zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr Ortszeit Starts nur zum Zwecke der Durchführung von Streckenflügen zulässig.

Der Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus ist als PPR-Platz (PPR - **P**rior **P**ermission **R**equi-**r**ed) definiert, d. h. nach vorheriger Anmeldung können Flugzeuge auch außerhalb der genannten Betriebszeiten starten und landen. Diese Möglichkeit bietet besonders dem gewerblichen Flugverkehr und den Geschäftsfliegern eine hohe Flexibilität. Sie ist ebenso für Rettungsflüge von großer Bedeutung.

Hiermit stellt der Flugplatz Flensburg mit seinen PPR Nachflugmöglichkeiten insbesondere für Schleswig-Holstein sowie in der Region ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal dar.

Falcon 2000 der Unternehmensgruppe Viessmann



Foto: FFB GmbH

5.2. Statistik der FFB GmbH

Von der offiziellen Flugstatistik des Bundes werden als gewerblicher Flugverkehr der Linienverkehr, Pauschalreiseverkehr, Tramp-, Anforderungs- und Taxiverkehr (Charter), Bedarfslinienverkehr, gewerbliche Schulungsflüge und sonstige Flüge (z.B. Rettungsflüge, Luftbildflüge) erfasst. Ergänzend zur offiziellen Statistik erfasst die FFB GmbH-Statistik zusätzlich auch die Werkverkehrsflüge als gewerbliche Flüge.

Die Zahl der wirtschaftlich motivierten Flüge (z.B. Unternehmer mit ihren Privatflugzeugen, hier zunehmend Dienstleister wie Unternehmensberater, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer) lässt sich aufgrund der fehlenden Auskunftspflicht der Piloten über den Zweck des Fluges nicht quantifizieren. Eine Erfassung solcher Flüge in der Flugstatistik als gewerbliche Flugbewegung ist deshalb nicht möglich.

Flugbewegungen auf dem Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus 2011 - 2021

	Gewerblicher Verkehr (1)	Werkverkehr (2)	Summe (1+2)	% Anteil	Gesamtzahl
2011	1.914	1.120	3.034	23,6	12.882
2012	1.960	1.200	3.160	26,2	12.072
2013	3.158	1.394	4.552	35,1	12.964
2014	2.768	1.116	3.884	25,4	15.318
2015	3.156	1.186	4.342	30,4	14.294
2016	3.050	1.274	4.324	27,9	15.516
2017	2.856	954	3.810	26,3	14.510
2018	2.598	1.426	4.024	30,2	13.326
2019	2.230	1.184	3.414	24,0	14.244
2020	2.754	1.188	3.942	36,3	10.946
2021	3.048	1.028	4.076	37,1	11.006

Quelle: Flugstatistik der FFB GmbH

Die Entwicklung der Flugbewegungen in den Jahren 2011 bis 2021 (vgl. Tabelle), differenziert nach dem Grund des Fluges, weist mit kleinen Unterbrechungen, über den 10-Jahreszeitraum ein stetiges Wachstum der gewerblichen Flugbewegungen aus. Der Rückgang der Flugbewegungen in 2020 sowie 2021 ist auf die Corona bedingten Einschränkungen zurückzuführen.

Vorfeld, Hallen und Tower



Foto: Bernt Hoffmann, NORD-Blick

Auf dem Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus sind z.Zt. zwei Charterfluggesellschaften tätig. Mehrere Versuche, zwischen Flensburg und anderen Städten einen Bedarfslinienverkehr einzurichten, sind an der nicht ausreichend vorhandenen Nachfrage und damit an der Unrentierlichkeit gescheitert. Neben den Chartergesellschaften hat sich die Baltic Seaplane GmbH mit einer Schule zur Ausbildung von Piloten auch mit Lizenz für Wasserflugzeuge etabliert. Seit 2013 bietet die Flensburg Aviators GmbH ebenfalls Motorflugschulung an. Zusammen mit der Nord-Ostsee-Flugschule für UL-Ausbildung und der Pilotenausbildung des LSV haben sich damit 4 Flugschulen am Flugplatz etabliert.

5.3. Luftsportverein Flensburg e. V.

Der LSV wurde am 14.01.1950 gegründet und hat z. Zt. ca. 230 Mitglieder. Er ist damit der zweitgrößte Luftsportverein in Schleswig-Holstein. Im LSV werden die Sparten Motorflug, Segelflug und Fallschirmsprung mit den entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten angeboten.

Der größte Teil der Flugbewegungen auf dem Verkehrslandeplatz wird von Mitgliedern des LSV durchgeführt, der damit zu einem erheblichen Teil zu den Einnahmen (Landegebühr, Ab- und Unterstellgebühr, Treibstoffverkauf) der FFB GmbH beiträgt. Der LSV bildet somit eine wichtige ökonomische Grundlage für den Betrieb des Verkehrslandeplatzes. Viele Mitglieder des LSV sind gleichzeitig als Freiberufler, Unternehmer oder leitende Mitarbeiter regionaler Unternehmen tätig und nutzen den Verkehrslandeplatz auch für Unternehmenszwecke.

5.4. Aktivitäten

Insel Hopping – Dänische Südsee

In einer gemeinsamen Aktion bieten die FFB GmbH und der LSV seit vielen Jahren sehr erfolgreich das sog. „Insel Hopping“ in die „Dänische Südsee“ an. Dabei ist der Flugplatz Flensburg-Schäferhaus Ausgangsbasis für die kleinen traumhaft schönen dänischen Ostseeinseln. Jedem Flieger kann auf Wunsch ein ausführlicher Guide mit auf den Weg gegeben werden, in dem alle wichtigen Eckdaten verzeichnet sind.

Viele Farbfotos, Karten, Tipps für Restaurants, Unterbringung und Taxi-Service sind in diesem Manual enthalten. Auf Wunsch bucht die FFB GmbH auch die Unterkünfte für die Gäste.



Grafik: Rainer Prüss

Air-Show

Mit den Air-Shows 2004, 2006, 2009, 2011 anlässlich der 100-Jahr-Feier, 2014 und 2017 haben der LSV und die FFB GmbH ein in ganz Norddeutschland einmaliges fliegerisches Highlight geschaffen. Die Shows zeigen, welche Freude man am Fliegen haben kann und zu welchen außerordentlichen Leistungen die Piloten und Belastungen die Maschinen fähig sind. Die Air-Shows werden regelmäßig von bis zu 10.000 Luftfahrtinteressierten besucht.

Leider mußte die geplante Airshow 2020 aufgrund der Coronasituation abgesagt werden.



Grafik: Rainer Prüss

100-Jahr-Feier Flugplatz Flensburg-Schäferhaus

Für den 9. Juli des Jahres 1911 kündigte der Aviatiker Carl Schall einen Flug mit seinem Fluggerät auf der „Großen Exe“ vor den Toren Flensburgs an. Vor über 5.000 begeisterten Menschen glückte der Flug und Schall erreichte die damals unglaubliche Höhe von 800 Metern. Dieses überaus waghalsige Unterfangen markiert mit Fug und Recht die Geburtsstunde des Flugplatzes Flensburg-Schäferhaus.

Den 100. Geburtstag des Flugplatzes Flensburg-Schäferhaus feierten die FFB GmbH und der LSV vom 19. bis 21. August 2011 gemeinsam mit vielen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und der Fliegerwelt. Um die lange Geschichte nacherlebbar zu machen, haben die FFB GmbH und die Flensburger Gesellschaft für Stadtgeschichte e.V. die umfangreiche Chronik „**Flensburg im Fluge**“ herausgegeben.

Chronik „Flensburg im Fluge“



180 Seiten Informationen, Bilder, Karten, Dokumente
Hrsg.: FFB GmbH

Mit diesen vielfältigen Aktivitäten leisten die FFB GmbH und der LSV einen großen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität der Region auch im Hinblick auf die Gewinnung zusätzlicher touristischer Potenziale. So wurde u.a. die Air-Show 2006 mit dem Besuch des Kreuzfahrtschiffes „MS Deutschland“ verbunden.

Gleichzeitig soll das Interesse an der Fliegerei geweckt, aber auch die Leistungsfähigkeit des Flugplatzes Flensburg-Schäferhaus demonstriert werden.

6. Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH

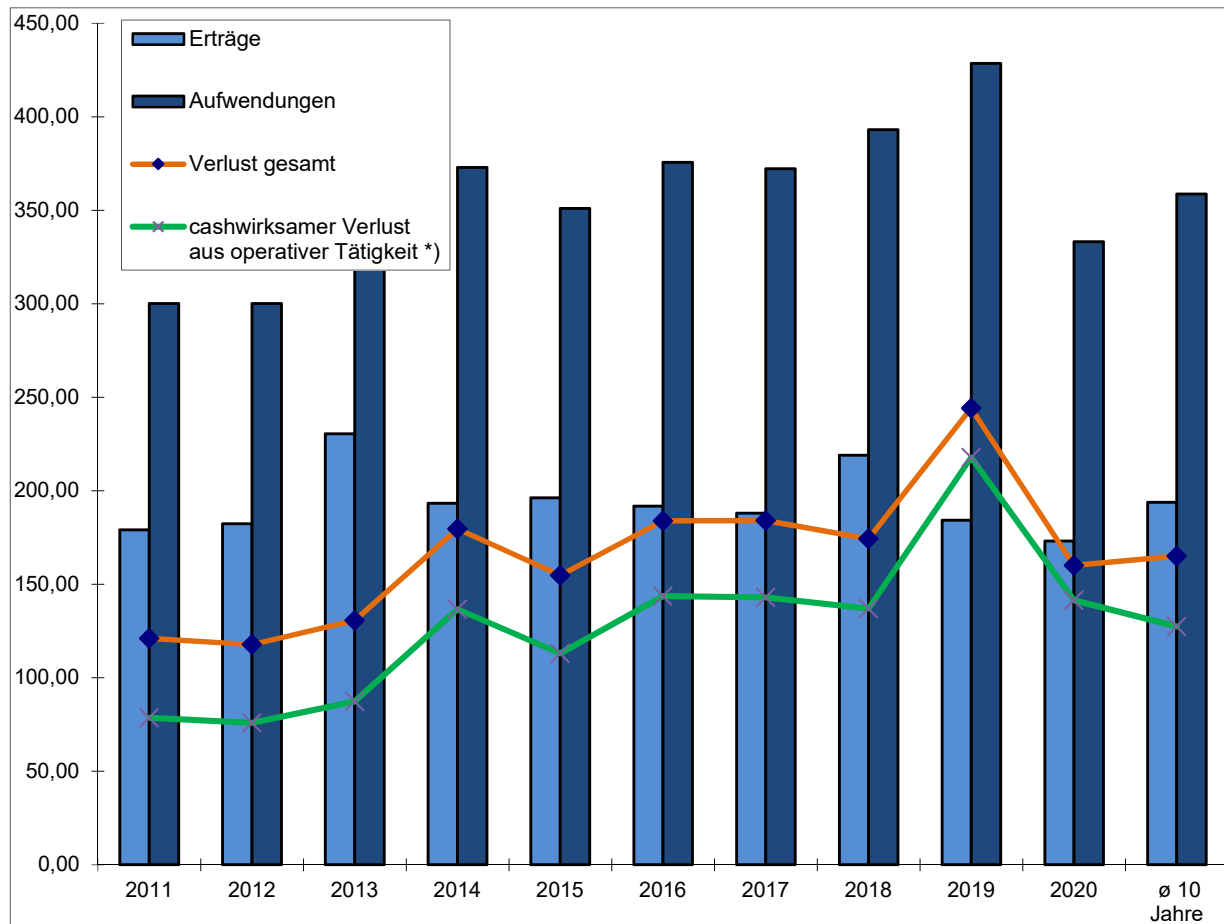
6.1. Organisation

Die Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH wurde am 12.04.1960 von der Stadt Flensburg, Unternehmen aus Flensburg und dem Luftsportverein Flensburg e.V. gegründet. Wirtschaftlich notwendige Restrukturierungsmaßnahmen führten zu Beginn der 80er Jahre dazu, dass die FFB GmbH bis 1995 eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Flensburg war. Im Rahmen eines Public-Private-Partnership haben dann ab 1995 namhafte Flensburger Unternehmen Anteile an der FFB GmbH übernommen. Seit 2013 ist die FFB GmbH eine 100%ige Tochter der Stadtwerke Flensburg GmbH. Die FFB GmbH beschäftigt 2 hauptamtliche Flugleiter, die gleichzeitig Beauftragte für Luftaufsicht (BfL) im Auftrag der Luftfahrtbehörde des Landes Schleswig-Holstein sind, sowie drei nebenamtlich tätige Flugleiter und eine Aushilfskraft für sonstige Tätigkeiten. Die FFB GmbH hat einen Geschäftsführer.

6.2. Ökonomische Situation

An den FFB GmbH-eigenen Gebäuden und Hallen wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Modernisierungsarbeiten vorgenommen. Darüber hinaus wurde der Verkehrslandeplatz 1996/97 im Zuge der Errichtung des Taxiways an das öffentliche Entwässerungsnetz angeschlossen. Im Jahr 2000 wurden Überrollstrecken zur Erfüllung der europäischen Sicherheitsnormen eingerichtet sowie die Bitumen-Landebahn erneuert.

Erträge / Aufwendungen FFB GmbH 2011 - 2020



Quelle: FFB GmbH - Angaben in TEUR

Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug TEU 870; das Land bezuschusste die Maßnahme mit TEU 508 aus dem „Regionalprogramm für strukturschwache ländliche Räume“. Die Eigenmittel wurden von der FFB GmbH durch Kreditaufnahme aufgebracht.

In den 90er Jahren konnte die FFB GmbH eine positive wirtschaftliche Entwicklung verzeichnen. Neben einer teilweisen Kostenreduzierung war dieses in erster Linie auf höhere Einnahmen zurückzuführen, die sich überwiegend aus der Zunahme der gewerblich bzw. wirtschaftlich motivierter Flüge sowie aus dem Flugbenzinverkauf ergaben.

Durch die Entscheidung des Motorola-Konzerns, die Betriebsstätte im schottischen Edinburgh zu Gunsten des Erhalts der Produktion in Flensburg zu schließen, entfielen ab Mitte 2001 alle Werksflüge zwischen Schottland und Flensburg. Die Folge war ein erheblicher Einnahmerückgang für die FFB GmbH. Zwischenzeitlich hat Motorola auch die Produktionsstätte in Flensburg geschlossen. Die Einstellung des Flugbetriebes der Unternehmensgruppe Beate Uhse nach dem Tod der Unternehmensgründerin Beate Rotermund im Jahr 2001 sowie der Mobilcom AG Büdelsdorf, die fast ausschließlich über den Flugplatz Flensburg-Schäferhaus abgewickelt wurden, hat die ökonomische Situation weiter belastet.

Flensburg-Schäferhaus im Winter



Foto: FFB GmbH

Mit den zusätzlichen Belastungen aus der Finanzierung der notwendigen Sicherungsmaßnahmen sowie dem spürbaren Rückgang der Einnahmen hat sich die finanzielle Situation ab dem Jahr 2001 verschlechtert. Zinszahlungen und Abschreibungen aus der Finanzierung der Überrollstrecken belasteten das Ergebnis weiter. Im Schnitt der letzten 10 Jahre lag der Gesamtverlust bei ca. 165 TEUR p.a., der Verlust aus der operativen Tätigkeit (= ohne AfA und Zinsen) bei ca. 127 TEUR p.a. Betrachtet man den tatsächlichen Mittelabfluss aus dem gesamtstädtischen Haushalt, so lag dieser im Schnitt der letzten 10 Jahre aber nur bei ca. 35 TEUR p.a.!

Mit der Ansiedlung neuer Luftfahrtunternehmen und Chartergesellschaften würde sich die Einnahmesituation der FFB GmbH stabilisieren bzw. verbessern. Allerdings sind derartige Ansiedlungen an kleinen eher abgelegenen VFR-Regionalflugplätzen außerordentlich schwer zu realisieren. Gespräche mit interessierten Unternehmen führt die FFB GmbH kontinuierlich.

Im Frühjahr 2005 war es gelungen, mit der Clipper Aviation GmbH eine gewerbliche Flugschule für Wasserflugzeuge in Flensburg zu etablieren. Der Schulungsbetrieb wurde zwischenzeitlich von der Baltic Seaplane GmbH übernommen und weitergeführt. Seit 2013 bietet die Flensburg Aviators GmbH ebenfalls Motorflugschulung auf dem Flugplatz an.

Im März 2009 hat der luftfahrttechnische Instandsetzungsbetrieb Flugzeugservice Petersen seine Tätigkeit auf dem Flugplatz aufgenommen. Derzeit ruht der Betrieb, da der Inhaber plötzlich verstorben ist. Eine Nachfolgelösung ist aber gefunden. Der Betrieb wurde von der Aircraft Service Nord im Jahr 2021 wieder aufgenommen. Insbesondere für dänische Kunden ergibt sich durch die Grenznähe ein wichtiges zusätzliches Serviceangebote.

Halle Aircraft Service Nord



Foto: FFB GmbH

Vordringliche Aufgabe wird es weiter sein, die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Verkehrslandeplatzes langfristig zu sichern, um ihn als wichtige wirtschaftsnahe Infrastruktureinrichtung für die regional ansässigen und überregional tätigen Unternehmen weiter vorhalten zu können.

7. Sicherungsmaßnahmen

Im Zuge der Harmonisierung der Vorschriften für den Luftverkehr innerhalb der EU war es notwendig, aus Sicherheitsgründen Überrollstrecken als Verlängerung der vorhandenen Bitumen-Landebahn zu errichten. Darüber hinaus war es zwingend notwendig, die 30 Jahre alte und durch Verschleiß nicht mehr den Sicherheitsnormen entsprechende Bitumen-Landebahn komplett zu erneuern (siehe oben). Beide Maßnahmen wurden im Dezember 2000 abgeschlossen.

Zur Umsetzung der organisatorischen Sicherheitsauflagen der EU und des Bundes wurde ein Luftsicherheitskonzept von der FFB GmbH erarbeitet und im Mai 2011 und von der Luftfahrtbehörde des Landes Schleswig-Holstein genehmigt.

Cessna 560 XL Citation



Foto: FFB GmbH

Zur langfristigen Sicherung des Flugbetriebes und Erfüllung der Flugsicherungsaufgaben werden sukzessive Erneuerungen und Modernisierungen der technischen Ausstattung vorgenommen sowie im Rahmen der ökonomischen Möglichkeiten die Attraktivierung des Umfeldes vorangetrieben.

So konnte im Herbst 2009 der Fuhrpark um einen modernen und leistungsfähigen Mehrzweckschlepper erweitert und die EDV-Ausstattung modernisiert werden. Die Maßnahmen wurden aus dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft des Landes Schleswig-Holstein“ maßgeblich gefördert.

Im Frühjahr 2019 wurden die Dächer der beiden FFB-eigenen Flugzeughallen neu eingedeckt und bieten nun weiterhin komfortable Unterstellmöglichkeiten für Flugzeugeigner.

8. Perspektiven

Im Hinblick auf die Entwicklungsmöglichkeiten des Verkehrslandeplatzes Schäferhaus sind zunächst einige Bemerkungen zu den Nutzungsmöglichkeiten der unmittelbar benachbarten Flugplätze notwendig, um den Sachstand zu verdeutlichen.

Die lange Zeit diskutierte zivile Mitnutzung des Militärflugplatzes **Schleswig-Jagel** hat sich als nicht realisierbar herausgestellt.

Der Flugplatz **Husum-Schwesing** bietet aufgrund der geografischen Lage und des nicht erkennbaren Nutzerpotentials keine Alternative gerade für den wirtschaftlich motivierten Flugverkehr der Region nördliches Schleswig-Holstein. Der Flugplatz **Padborg-Bov (DK)** bietet nicht mehr die notwendigen Infrastrukturvoraussetzungen für einen wirtschaftlich motivierten Flugverkehr. Auf dem Flugplatz werden nun wie Auto- und Motorradrennen ausgetragen.

Der Flugplatz **Sonderburg (DK)** stellt mit der vorhandenen Infrastruktur, dem IFR und der täglichen Linienverbindung nach Kopenhagen eine gute Ergänzung zum Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus dar.

Mittels einer aus INTERREG-Mitteln geförderten Studie sollten die rechtlichen, organisatorischen und ökonomischen Voraussetzungen geprüft werden, den Flugplatz Sonderburg zu einem gemeinsamen grenzüberschreitenden binationalen Flughafen für die gesamte Region Sønderjylland-Schleswig auszubauen - so formuliert im Antragstext. Insbesondere sollte geprüft werden, ob sich für die Einrichtung neuer Linienanbindungen in nordeuropäische und deutsche Ballungsräume eine genügende Nachfrage generieren ließe.

Die Ergebnisse der Studie wurden im August 2012 vorgelegt. Danach sei ein genügendes Nachfragepotenzial für die tragfähige Etablierung zusätzlicher Linienverbindungen von Sonderburg in europäische Zentren vorhanden. Dieses ließe sich mit einem erheblichen Marketingeinsatz mobilisieren, würde allerdings zu Lasten Billunds (DK) und Hamburgs gehen – so die Studie. Derzeit bestehen mehrere Tagesverbindungen nach und von Kopenhagen. Zusätzliche Linien in andere Zentren konnten bisher nicht eingerichtet werden. Aktuell (Stand: 12/2020) sucht die Kommune Sonderburg einen Investor, der den Flugplatz für den symbolischen Preis von 1 DKR übernimmt, den Betrieb aber weiter garantiert. Der Presse war zu entnehmen, dass der Danfoss-Konzern den Flugplatz erworben haben soll.

Der Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus hat nicht nur für Flensburg, sondern für die gesamte Region Schleswig-Holstein Nord erhebliche regionalwirtschaftliche Bedeutung. Konfliktpotenziale mit Anliegern bzw. Umweltschutzbedürfnissen sind ausgeräumt und auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Für den Aufbau eines Linienverkehrs von Flensburg ist die Nachfrage aus der Region allerdings nicht ausreichend. Sonderburg (Zubringer Kopenhagen) und Billund (DK) sowie Hamburg bieten ausreichend Kapazitäten an.

Vor diesem Hintergrund ist die Sicherung der notwendigen Infrastrukturen am Verkehrslandeplatz Flensburg-Schäferhaus unter Berücksichtigung eines angemessenen und sparsamen Mitteleinsatzes zum Erhalt und Ausbau der wirtschaftlichen Aktivitäten in der Region weiterhin klarer Auftrag an die FFB GmbH. Die Ratsversammlung der Stadt Flensburg hat dieses erkannt und mit der Verlängerung des Pachtvertrages bis 2034 sowie der Integration der FFB GmbH in den Konzern Stadtwerke Flensburg GmbH die Flugplatznutzung langfristig gesichert.
